

AufGelesen

Andreas Obermann:

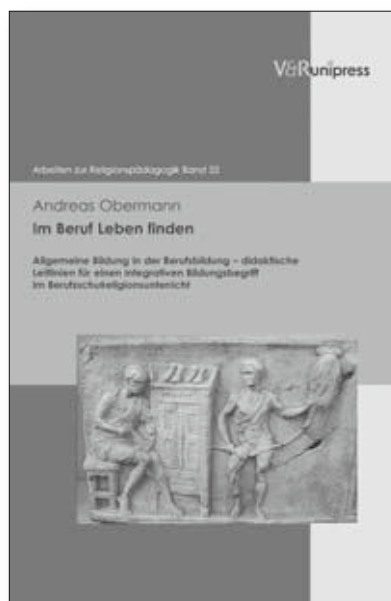
IM BERUF LEBEN FINDEN

Allgemeine Bildung in der Berufsbildung – didaktische Leitlinien für einen integrativen Bildungsbegriff im Berufsschulunterricht

Arbeiten zur Religionspädagogik, Bd. 55
Vandenhoeck & Ruprecht unipress
Göttingen 2013, 255 Seiten, € 49,99

Nicht zuletzt angesichts der vielfältigen Herausforderungen, denen sich der Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen (BRU) gegenüber sieht, ist es sehr zu begrüßen, dass sich Obermann mit »didaktischen Leitlinien« in den religionspädagogischen Diskurs einbringt und die Diskussion mit anregenden Impulsen bereichert. Dabei nähert er sich der Thematik in unterschiedlichen Zugängen, die sich unter zwei Schwerpunktsetzungen subsumieren lassen. Einerseits liegt ihm an einer Reflexion des Verhältnisses von Allgemeinbildung und Berufsbildung. Andererseits profiliert er auf diesem Hintergrund sein Verständnis von Religion. Beides fließt dann zusammen in »didaktische Perspektiven für einen zukunftsfähigen Religionsunterricht« (S. 171).

Dem Verhältnis von Allgemein- und Berufsbildung geht er nach, indem er nach einem kurzen historischen Rückblick ältere und neuere Ansätze zur Berufsbildung skizziert und sich von diesen her kritisch mit domänenspezifischen Kompetenzmodellen auseinandersetzt. Deutlich setzt er sich von einem Bildungsverständnis ab, bei dem »der gesellschaftlich-politische Nutzen das Maß ist, an dem Bildung zu messen ist« (S. 62) und meldet massive Kritik an domänenspezifischen Kompetenzmodellen an. Er sieht darin eine Anpassung an die Ökonomisierung der Bildung, die mit einer »Einschränkung der Persönlichkeitsentwicklung des Individuums« (S. 137) einhergeht.



Vor diesem Hintergrund plädiert er für ein »weite(s) Kompetenzverständnis« (S. 147) im Sinne einer »beruflichen Handlungsfähigkeit als Zusammenspiel aller in Frage kommenden Befähigungen eines Berufes und nicht ausdifferenziert in Einzelbefähigungen« (S. 146). Obermann geht es um Widerständigkeit, um Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit im Sinne einer »autonomen Selbstbildung« (S. 147). Auf diese Weise kann die »früher als reine Spezialbildung abqualifizierte berufliche Bildung... deutlich an allgemeinbildendem Profil« gewinnen, während die »programmatisch so genannte allgemeine Bildung... aufgrund ihrer domänenspezifischen Kompetenzen von ihrem allgemeinbildenden Charakter« (ebd.) einbüßt. Für den BRU bedeutet dies, in der Spanne von allgemeiner und spezieller Bildung angemessen kritisch die Person des Auszubildenden in den Mittelpunkt zu stellen (S. 160).

Dem korrespondierend stellt Obermann »eine phänomenologische Religiosität« (S. 195) in das Zentrum seiner Überlegungen. Damit versucht er, ganz von den Schüler/innen her zu denken. Insofern stellt sich »die Aufgabe der Suche nach einer Religiosität, die strukturell wie

auch phänomenal bei den Jugendlichen zu finden ist und die Anknüpfungspunkte für die (gezielt operationalisierte) Kommunikation bietet« (S. 193). Eine solche Profilierung weist seiner Meinung nach »genuin biblisch-theologische Züge – und insofern auch eine theologische Plausibilität – auf« (S. 195).

Am Beispiel des Johannesprologs betont Obermann, dass »religiöse Kommunikation... nichts Neues« generiere, »was zuvor noch nicht da war. Religion als Zeichensystem der Weltdeutung interpretiert eine schon zuvor bestehende Wirklichkeit religiös und schafft damit im Modus neuer Perspektiven Neues.« (S. 197) Konkret bedeutet dies, »die je aktuell-gegenwärtigen Weltdeutungen von Auszubildenden zunächst wahrzunehmen und dann mit der johanneischen (christlichen) Weltdeutung ins Gespräch zu bringen« (ebd.).

Das Potenzial für den BRU sieht Obermann in einer »säkulare(n), weltliche(n) Rede von der Religion in der Sprache der Jugendlichen mit Inhalten und Gehalten, die ihrer Welt entstammen und doch zugleich religiöse Konnotationen aufweisen« (S. 200). Auf diese Weise soll der BRU zur »Sprachschule existenziell-religiöser Identitätsdeutung« werden, »zum



Raum einer reflexiven Auseinandersetzung mit der eigenen Person sowie zum Initiator einer Neukonstruktion des Selbstbildes auf Grund sich neu konstituierender (authentischer) Wertemuster« (S. 216).

Dass ein solcher Unterricht Schüler/innen wie Lehrer/innen gleichermaßen einiges abverlangt, zeigen Obermanns Ausführungen zur Konfessionalität. Er versteht den BRU durchaus als konfessionell, weil er »Inhalte kommuniziert, die für die Schüler bekenntnisfähig und bekenntnisrelevant sind« (S. 131). Letztlich zielt ein solcher Unterricht »auf das didaktisch notwendige Bekennen des Lehrers wie auch des Schülers« (S. 132). Ob dies in der Konzentration auf implizite Religion gelingen kann, müsste zumindest diskutiert werden. Das trifft auch auf die – zu unterstützende – Abwehr ökonomisch motivierter Nützlichkeitsbewägungen zu. Denn auch Obermann scheint ihnen nicht ganz entkommen zu können, wie seine Überlegungen zum berufsspezifischen Beitrag des BRU zumindest teilweise nahelegen.

Insgesamt wird deutlich, dass die Profilierung des BRU durchaus spezifische Herausforderungen zu berücksichtigen hat. Allerdings sollte dabei nicht zu schnell in Abgrenzung zum religionspädagogischen Diskurs an allgemeinbildenden Schulen agiert werden. Zum einen ließe sich dadurch für den BRU auch begrifflich mehr Klarheit gewinnen. Zum anderen spricht einiges dafür, dass die »gegenwärtigen Herausforderungen des BRU... mit einer zeitlichen Verzögerung auch die allgemeine Religionspädagogik fordern« (S. 223) werden.

Obermanns Überlegungen bieten für deren Bearbeitung zweifelsohne wichtige Impulse.

Michael Domszen

BRU

MAGAZIN für den Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen
Ausgabe **63** | 2015 Juli

ISSN 0178-3203



Dieses Symbol verweist auf Zusatzmaterialien zum Downloaden unter www.bru-magazin.de

HERAUSGEBER

- Hans-Henning Averbeck, Freudenstadt
- Prof. Dr. Roland Biewald, Dresden
- Prof. Dr. Andreas Obermann, Wuppertal
- Prof. Dr. Bernd Schröder, Göttingen
- Prof. Dr. Wilhelm Schwendemann, Freiburg i. Br.

TRÄGERSCHAFT

- Gesellschaft für Religionspädagogik e.V. Villigst
Vorsitzender: Andreas Obermann
Hultschiner Straße 41
42283 Wuppertal

Der Verein führt den Namen *Gesellschaft für Religionspädagogik Villigst* e.V. und hat seinen Sitz in Düsseldorf. Zweck des Vereins ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur und der Religion. Insbesondere fördert er durch Forschungen, Tagungen, Vorträge und Veröffentlichungen den evangelischen Religionsunterricht im berufsbildenden Schulwesen und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts »Steuerbegünstigte Zwecke« der Abgabenordnung.

BEIRAT

- Dr. Kristina Augst, RPI Darmstadt
- Marcus Götz-Guerlin, Ev. BSA Berlin
- Heide Hahn, RPZ Heilsbronn
- K. Peter Henn, PTI Bonn
- Jan-Stefan Hettler, Ev. OKR Stuttgart
- Dr. Meinfried Jetzschke, PI Villigst
- Dr. Rainer Möller, CI Münster
- Birgit Kuhlmann, PTI Hamburg
- KR Rainer Pauschert, LKA Düsseldorf
- Matthias Röhm, PTI Berlin
- Prof. Thomas Schlag, Uni Zürich
- Joachim Ruopp, PTZ Stuttgart
- Manfred Stempel, Ev. LKR Speyer
- Osiena Wilfarth-Janssen, TPI Ludwigslust
- Bettina Wittmann-Stasch, RPI Rehburg-Loccum
- Andreas Ziemer, PTI Drübeck
- Rainer Zwenger, PTI Kassel

REDAKTION

- Markus Ihle, Buseck
- Folke Keden-Obrikat, Aachen
- Klaus Kimmerle, Stuttgart (V.i.S.d.P.)
- Johan La Gro, Lippstadt
- Ina Schubart, Bonn

Leserbriefe und Anfragen an die Redaktion richten Sie bitte an

- redaktion@bru-magazin.de

HERSTELLUNG

- *Gestaltung:* Brigitte Ruoff, Stuttgart
- *Druck:* Vorsmann Druck Et Verlag GmbH, Balve

BEZUGSPREISE DRUCK PDF

- *Einzelheft* € 9.50 € 8.00
zzgl. Versandkosten
bei 1 bis 2 Heften € 1.30
bei 3 bis 5 Heften € 1.95
ab 6 Heften € 5.50
 - *Jahresabonnement* (zwei Ausgaben) € 17.00 € 15.00
zzgl. Versandkosten
bei 1 bis 2 Heften € 2.60
bei 3 bis 5 Heften € 3.90
ab 6 Heften € 11.00
 - *Schnupperabo für Einsteiger* (zwei Ausgaben) € 12.00 € 11.00
zzgl. Versandkosten € 2.60
- Sollte nach einem Jahr keine Kündigung erfolgen, verlängert sich der Bezug automatisch zum regulären Heftpreis.

VERTRIEB

- medienstatt GmbH
(früher: papenbusch media GmbH)
Unnaer Straße 50, 58706 Menden
Telefon 0 23 73/17 90 98-0, Fax -10
bru@medienstatt.de | www.medienstatt.de

Bestellungen von Einzelheften und Abonnements als **DRUCK**version oder als Download (**PDF**) unter www.bru-magazin.de → **Bestellung**

Fragen zum Abonnement bitte nur an
• bru@medienstatt.de

Bankverbindung
Gesellschaft für Religionspädagogik
Bank für Kirche und Diakonie Duisburg

IBAN: DE47 3506 0190 1011 9790 13
BIC: GENODED1DKD

Stichwort: *BRU-Magazin*